

# Daten und Aspekte zum Thema

## HVV umsonst

04.12.2010

Verantwortlich: Antje Schellner, Michael Joho , Joachim Bischoff

# Zahlen, Daten, Fakten zur Situation des HVV in Hamburg

- Mehr als 30 Unternehmen gehören der Tarifgemeinschaft an
- Kostendeckungsgrad liegt bei rund 88% (im Bundesdurchschnitt bei ca. 65%)
- Kapazitäten sind an der Grenze-Ausbau erforderlich

# Zahlen, Daten, Fakten zur Situation des HVV in Hamburg

- Gesamtkosten von rund 780 Millionen Euro
- 557 Mio Fahrgeldeinnahmen (2008)
- Ausgleichsdefizit (Zuschüsse) der Stadt an die den HVV angeschlossenen Betriebe bei rund 223 Millionen

# Modal Split in Hamburg

<u>Modalsplitt in %</u>	<u>2002</u>	<u>2008</u>
ÖPNV	19%	18%
Motorisierter Individualverkehr, Mitfahrer	13%	11%
Motorisierter Individualverkehr, Fahrer	34%	31%
Rad	9%	12,5%
Zu Fuß	25%	27,5%

⇒ **Wachstum zugunsten der kostenfreien Verkehrsmittel (Fahrrad und zu Fuss)**

# Anstieg der Kundenzahlen im HVV

2008: +3,3%

(u.a. 49,56 Mio. Einzelfahrkarten)

2007: +2,9%

2006: + 3,5%

⇒ Hohe Kundenzuwächse

# Preissteigerungen im HVV im Verhältnis zu den Bruttolöhnen

<u>Jahr</u>	<u>HVV Tarif</u>	<u>Bruttoverdienste</u>
2000	100,0	100,00
2001	100,9	102,2
2002	103,2	104,3
2003	104,8	107,0
2004	106,7	109,1
2005	108,1	110,4
2006	112,0	111,3
2007	115,6	113,0
2008	117,3	116,8
2009	121,1	119,9

⇒ Die Preissteigerungen im HVV liegen seit 2005 oberhalb der Einkommenssteigerungen

# Ziele von Günter Elste

Vorstandsvorsitzender Hamburger Hochbahn

**Unstrittig: HVV muss ausgebaut werden, da Kapazitäten an der Grenze sind.**

**Planungen nach Herrn Elste:**

## **Angebotsverbesserungen**

- Erschließungen
- Taktdichte, Wochenend-Nachtdurchfahrten, Anschlusssicherung
- Fahrzeugkapazitäten und -standards
- Anlagen: Sauberkeit, Übersichtlichkeit, Barrierefreiheit
- Service, Sicherheit

## **Beispiele für Hamburg**

- U4 (Kosten pro Kilometer bei 85 Millionen, bis Herbst 2012 realisiert)
- Stadtbahn (Kosten pro Kilometer bei 20 Millionen)
- Metrobusnetz
- U-Bahn-Nachtverkehr

# Schwerpunkt: Notwendiger Ausbau der Strecke S4- (S-Bahn nach Ahrensburg)

- Strecke der S4 als Hauptzubringer Richtung Norden seit Jahren überlastet.
- Prognostizierte weiterhin steigende Güterverkehre machen Bau eines dritten Gleises zur Entlastung des Personenverkehrs erforderlich
- Geschätzte Baukostenkosten 400 Millionen Euro
- Bund hat Finanzierungsbeitrag abgelehnt

⇒ **Notwendigkeit des Ausbaus Parteiübergreifend anerkannt**



# Schwerpunkt: Bau der Stadtbahn

- Umweltschonende und im Vergleich kostengünstige (20 Mio. a. Kilometer zu U-Bahn rund 85 Mio. Kilometer ) Möglichkeit eines Streckennetzausbaus
  - Bisherige Kosten für den ersten Bauabschnitt 7,7 (Winterhude - Bramfeld) 338 Mio €, davon 57 Mio. aus dem Hamburger Haushalt aufzubringen.
  - Geplantes Gesamtnetz ca. 28 km
  - Kosten für Geplantes Gesamtnetz 1.010 Mrd.
- ⇒ **DIE LINKE unterstützt unter der Voraussetzung, dass der Bund sich in genannter Höhe beteiligt, den Bau der Stadtbahn**

# Zunahme von „Schwarzfahrten“ und die Folgen

- Strafe fürs „Schwarzfahren“ in Hamburg beträgt derzeit 40 Euro
  - Geschätzte 3,5% aller Fahrten (23 Mio. Gäste) sind Schwarzfahrten
  - Geschätzte 30 - 40 Millionen Euro gehen dem ÖPNV auf diese Weise pro Jahr verloren
  - Haftstrafen aufgrund des Bagatelldelikttes Schwarzfahren im Jahr  
2008            377 Personen  
2009            519 Personen  
wegen „Beförderungerschleichung“  
Die Kosten pro Hafttag liegen bei 140,- Euro
- ⇒ Erfahrung: Repressionen nützen nichts. Die Taschen der Menschen sind leer!

# Wie sozial ist das Sozialticket?

- Das Sozialticket ist eine Zuschussung von 18,- Euro, also ein Preisnachlass auf HVV-Zeitkarten bei Vorlage der so genannten Sozialkarte
- Im Regelsatz sind zudem 19,40 Euro für Personenbeförderung enthalten
- Das Sozialamt bestellt zu 8:00-Uhr-Terminen und schickt zu Vorstellungsgesprächen mit rund einer Stunde Anfahrtszeit. Um dies wahrzunehmen, sind Monatstickets nötig, die zwischen 62,90 Euro (3 Tarifzonen zeitlich unbefristet) und 145,- Euro (Gesamtbereich, zeitlich unbefristet) kosten.
- TransferleistungsempfängerInnen können sich somit nur zeitlich- und tarifzonenbeschränkte Tickets leisten, worauf jedoch von Seiten des Sozialamtes keine Rücksicht genommen wird.

⇒ **Folge: „Schwarzfahren“**

# Probleme

- Struktur des Sozialtickets und Preissteigerungen im HVV führen zur zunehmenden Ausgrenzung ganzer Gruppen, tragen zur Isolation sozialschwacher Stadteile bei und verstärken die gesellschaftliche Spaltung einer Stadt
- zunehmende Pendlerverkehre und steigende Güterverkehre belasten Mensch und Umwelt

# Alternativen und Perspektiven für den ÖPNV :

## Zukunft Bürgerticket und kostenfreier ÖPNV

- Die kostenlose ÖPNV-Nutzung wäre die zentrale Maßnahme zur Sicherung einer allgemeinen Mobilität und der gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Entlastung der Umwelt.

Nach der Studie „Zukunftsfähiges Hamburg“ des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie (2010):

Externe, durch PKW-Verkehr verursachte Kosten nach Angaben des Bundesumweltamtes von 53 Milliarden Euro bedeuten, dass jeder Mensch in Hamburg, vom Kleinkind bis zum Hochbetagten pro Jahr etwa 629,- Euro für die Folgen des PKW-Verkehrs zahlt

- Legt man die ÖPNV-Kosten auf die im Bediengebiet des HVV sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um, so kämen auf jede/n 473,- Euro jährlich. Damit wäre ein Bürgerticket für alle zu finanzieren.

# Forderungen der LINKEN:

**Unser Antrag für die Bürgerschaft :**

**Der Senat wird ersucht,**

1. gemeinsam mit den beteiligten Akteuren zu prüfen, inwiefern die Realisierung eines Bürgertickets möglich wäre.
2. verschiedene Finanzierungswege zu prüfen und noch in der laufenden Legislaturperiode darzulegen.
3. die anstehenden Anhebungen der Preise im HVV zum 01.01.2011 zu stoppen.